



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Transformatorstation «Dorf»

Gemeinde

Niederweningen

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Huebwis

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Austrasse 1a.1
Bauherrschaft Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
ArchitektIn Albert Gysler (1880–1931), Gottfried Julius Kunkler (1845–1923), Kunkler & Gysler
Weitere Personen J. Mallaun (Baumeister)
Baujahr(e) 1918
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

09100199

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Die 1918 in Niederweningen nach dem Typenplan D2/280 gebaute Transformatorstation ist ein wichtiger technikgeschichtlicher Zeuge der ersten Stromversorgung auf dem Land. Beim Typ D handelt es sich um die vereinfachte und verbilligte Variante des Typs E aus dem EKZ-Wettbewerb von 1909. Die Baukosten für den Typ D betragen im Vergleich zum Typ E etwa die Hälfte; zudem konnte die Station im Innern bedient werden. Ab 1914 entstanden Transformatorstationen vom Typ D in 80 Weilern und Ortschaften. Charakteristisch für einige dieser Betonbauten mit Satteldächern sind feingliedrige Rundbogenfenster in den Giebelfassaden, rundum laufende Gesimse mit Blockfries und gestemmte Türen. Die Transformatorstation «Dorf» ist das letzte weitgehend bauzeitlich erhaltene Exemplar des Typs D 280 im Zürcher Unterland.

Schutzzweck

Erhalt der Transformatorstation in ihrer bauzeitlichen Substanz sowie ihren charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselementen wie der Dachform.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Transformatorstation befindet sich am östlichen Dorfrand hart an der Auenstrasse, welche das südöstlich gelegene Au durchquert und die Alte Dorfstrasse mit dem Chriesweg verbindet.

Objektbeschreibung

Die zweigeschossige Turmstation erhebt sich über quadratischem Grundriss. Sie besteht aus verputztem Kalksandstein und ist mit einem leicht geknickten, ziegelgedeckten Satteldach eingedeckt. Ein Gurtgesims trennt das mit einem Besenwurfputz versehene Erdgeschoss vom glatt verputzten Obergeschoss. Einzig die Giebelfassaden sind mit Öffnungen versehen: Die südostseitige zeigt zwei übereinanderliegende Rundbogenfenster mit Sprossen; die nordwestseitige eine Holztür mit einem Rundbogenfenster.

Baugeschichtliche Daten

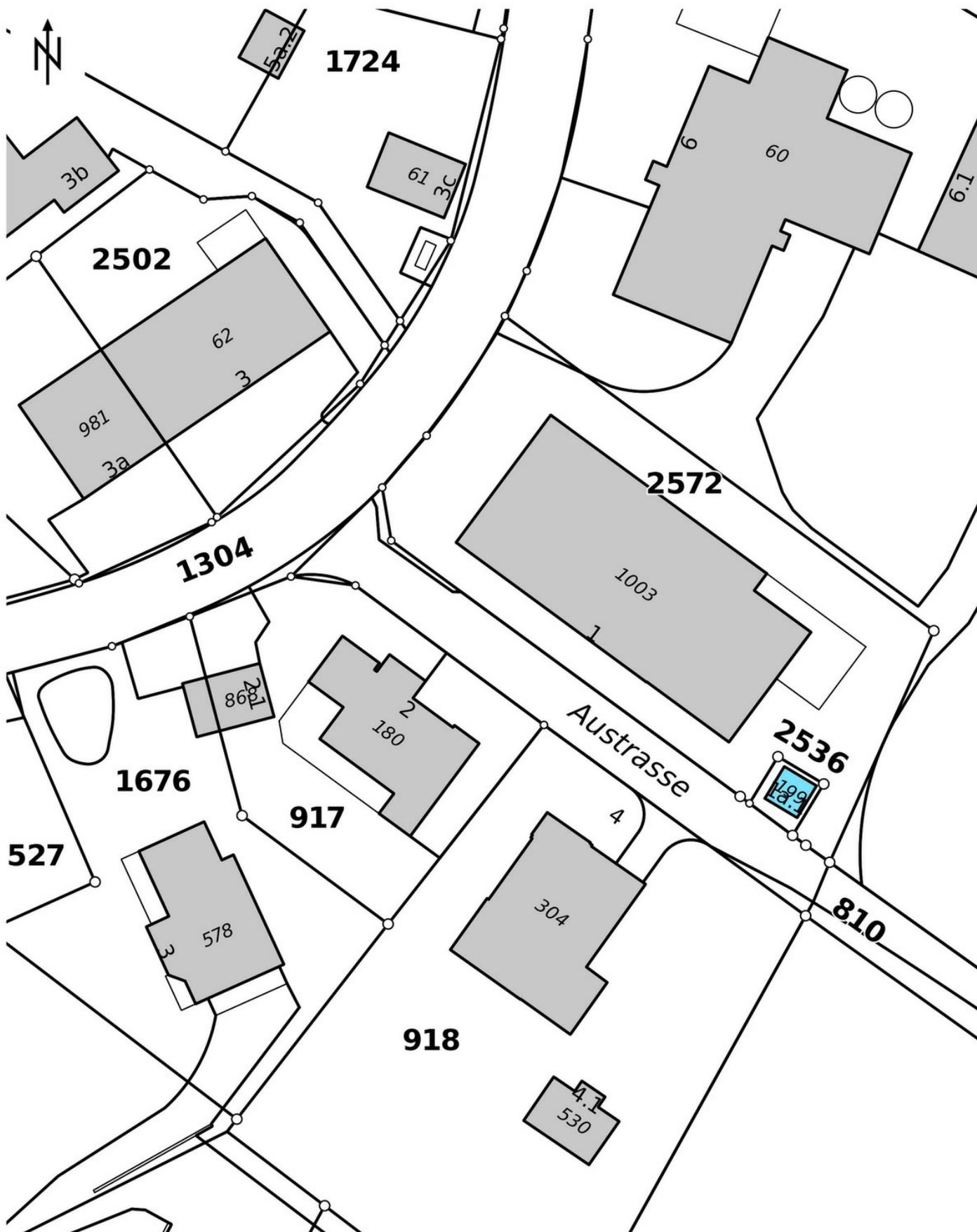
1918 Bau Transformatorstation nach Normplänen der Architekten Kunkler & Gysler aus Zürich
nach 1985 Entfernung Isolatoren, vermutlich auch Ersatz Türblatt



Transformatorstation «Dorf»

Literatur und Quellen

- EKZ, Unsere Transformatoren-Stationen vom Anfang bis 1981, Zürich 1981, S. 21–22.
- Hans-Peter Bärtschi, Industriekultur im Kanton Zürich, Zürich 1994, S. 228–230.
- Inventar der Bauten der Elektrizitätswirtschaft. Transformatorenstationen, Niederweningen, Vers. Nr. 00199, Mai 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Transformatorstation «Dorf»



Transformatorstation «Dorf», Ansicht von W, 19.08.2014 (Bild Nr. D100570_03).



Transformatorstation «Dorf», Ansicht von SO, 19.08.2014 (Bild Nr. D100570_02).